

1970 - 1980

Ein erneuter Wechsel in der Führung des Fanfarenzuges folgte bereits 1970. Musikalischer Leiter wurde Gerhard Abele und Gerd Grösser übernahm die Zugführung. Im gleichen Jahr wurde man Mitglied im Verband Südwestdeutscher Fanfarenzüge. Erster großer Auftritt war 1973 beim Blumencorso in Nizza. 1974 übernahm Florian Schnaible die musikalische Leitung.

Seit Oktober 1970 unterhält die Stadt Gaggenau eine Partnerschaft mit Annemasse und so kam es, dass gerade diese südlich von Genf gelegene Gemeinde ein regelmäßiges Ziel für den Fanfarenzug Gaggenau wurde. Die hierbei entstandenen Freundschaften halten bis zum heutigen Tage an.

Man hatte erkannt, dass es mit Naturfanfaren nicht mehr so richtig lief und stellte deshalb auf Ventilinstrumente um. Einige ältere konnten mit diesem Wandel nicht mehr mithalten. Man gewann jedoch junge Leute hinzu und so konnte man bereits 1975 mit 40 Aktiven für fünf Tage nach Nantes zum Carnaval fahren.

Auch optisch veränderte sich der Fanfarenzug. In vielen Stunden freiwilliger begabter Helfer hatte man unter Anleitung ein neues Erscheinungsbild des Fanfarenzuges erarbeitet.

Es folgte wieder ein Wechsel in der Führung des Fanfarenzuges, diese übernahm Werner Reppel und Berthold Fortenbacher. Vom 07.06. bis 09.06.1975 feierte man das 15-jährige Jubiläum. 1979 ging es dann auf große Fahrt, das Reiseziel Viareggio in Italien.

Es war 1978 als man das alte Vereinsheim im Eisenwerkgebäude verlassen musste. Für alle ursprünglich dort untergebrachten örtlichen Vereine waren bereits Lösungen für einen Umzug gefunden worden, den Fanfarenzug Gaggenau hatte man in den Planungen jedoch vergessen. Nachdem bereits der Abrissbagger mit seiner Arbeit begonnen hatte musste eine schnelle Lösung her. Anlässlich dieser Notlage erkannte Werner Reppel eine mögliche Unterbringung und zeigte dem damaligen Vorstand Berthold Fortenbacher den Keller in der Sporthalle. Der damals lediglich als Lagerstätte verwendet Keller war als neues Vereinsheim gefunden worden. Nach Gesprächen mit Herrn Bürgermeister Zink und Oberbürgermeister Helmut Dahringer sowie weiteren verantwortlichen Personen begannen schließlich die Baumaßnahmen am 18.06.1978.

Zunächst wurde ein Teilbereich des Kellers mit Ständerholzwände, welche innen und außen verkleidet wurden, abgeteilt. Die Firma Rahner lieferte für einen Sonderpreis den Bodenbelag und unterstützte hierdurch den Fanfarenzug. Das Material der Decke wurde von der Firma Protektor-Maisch gestiftet. Die Elektrik war nach Auftragserteilung der Stadt von der Firma Götzmann eingebaut worden.

Nach insgesamt 687 geleisteten gemeinnützigen Arbeitsstunden vieler freiwilliger Helfer konnte das neue Vereinsheim bereits am 31.07.1978 fertiggestellt und bei einer Einweihungsfeier am 13.10.1978 seinem Verwendungszweck übergeben werden.

JM

